

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 3

Rubrik: Hier schreibt Tatjana : humorlose Schule

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hier schreibt Tatjana

Humorlose Schule

Unsere Lehrerin aus Bregenz predigt uns schon seit Jahren: «Liebe Kinder, ich wünsche euch in eurem Leben viel Fantasie und Humor!» Das ist gut gemeint, doch die Reaktionen im Klassenzimmer sind immer die selben. Halblaut, so, dass sie es hören kann, aber nicht muss, tönt aus irgendeiner Ecke: «Fantasie brauchn mir net, es hat genug im Internet. Und der Witz, das sind Sie.. Ha-ha-ha.»

Diese zerstörende und verletzende Art nennen fast alle in der Klasse «Humor». Es geht immer nur um das Kaputtmachen einer Person: Max ist der «Teutsche aus dem Lande Hitlers», Dejan ist «schwul», weil er einmal in einem rosaroten Hemd gekommen ist, ich bin «übergescheit» und kann deswegen nie einen Freund bekommen. Kein Lehrer kommt nur halbwegs positiv weg, die verwendeten Begriffe kann ich hier nicht aufführen.

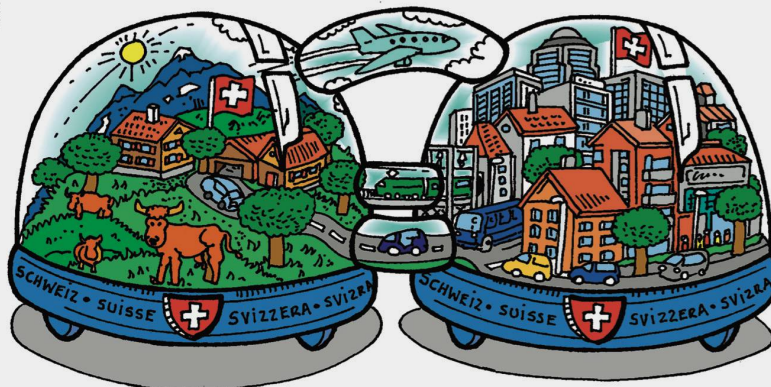
Eltern sind «Erzeuger», die Migros ist ein «Kaugummi-automat, wo man nie bezahlt», bei Coop kauft man grössere Sachen, weil dort die Verkäuferinnen «schon scheintot sind». Jeden Tag gibt es Dutzende von solchen angeblich humorvollen Zwischenbemerkungen, ein regelrechter Wettbewerb, wer die schlimmsten Gemeinheiten sagen kann, ohne Grenze nach oben.

Den Höhepunkt hat sich mal wieder Goran erlaubt. Sein Diktat hatte 136 Fehler, mehr rot als schwarz, eine glatte Eins minus. Er hat sich unerlaubt ganz langsam von seinem Platz erhoben, ist machomässig zum Pult geschritten, hat seine Klausur hingeknallt und gebrüllt: «Sofort eine Fünf oder Winnenden wiederholt sich hier!» Ich habe meine Lehrerin in den Arm genommen, dennoch hat sie halblaut gesagt, dass sie am liebsten zurück nach Österreich wolle. Sofort ging ein spontaner Sprechchor los: «Ab zu den Türken — ab zu den Türken!»

eine ziemlich deprimierte Tatjana Hungerbühler, die den Humor auf dieser Welt sucht ...



Ludwig Hava



Alexia Papadopoulos

